Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 63 (1956)

Heft: 11

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Queensland nunmehr wieder vollkommen normalisiert. Durch die Beendigung der Arbeitszwistigkeiten in Brisbane machte sich in den australischen Wollmärkten eine leichte Beruhigung bemerkbar, die sich auch an den südafrikanischen Märkten auswirkte. Die Nachfrage ist zwar nach wie vor außerordentlich rege, doch zeigen sich die Verkäufer etwas zugänglicher, und an einzelnen Plätzen waren in den letzten Wochen leichte Kursrückgänge zu verzeichnen.

Die Pacific Mills gab bekannt, daß sie beabsichtigt, die Preise für die meisten Rayonstoffe für das Frühjahr 1957 um 2½ bis 5 Cents hinaufzusetzen. Gleichzeitig gibt die Burlington Mills Preissteigerungen für Kunststoffe, die für Herrenbekleidung für das Frühjahr 1957 Verwendung finden werden, bekannt. Als Grund für die Preissteigerungen werden die seit Mitte Oktober in den Vereinigten Staaten wirksamen Lohnerhöhungen in der Textilindustrie angegeben.

Ausstellungs- und Messeberichte

VI. Internationale Textilmesse Busto-Arsizo

Die diesjährige Messe in Busto war infolge der Textilkrise in Italien dadurch gekennzeichnet, daß gegenüber früheren Messen weniger Maschinen ausgestellt waren. Dafür war die Kunststoff-Industrie sehr stark vertreten. Der Besuch der Messe war sehr rege, und es ist erwähnenswert, daß täglich außer anderen Besuchern 7000 bis 9000 Fachleute der Textilindustrie die Messe besuchten. Auch haben verschiedene ausländische Delegationen die Ausstellung besucht; so aus Japan, Thailand, der Tschechoslowakei, Polen, Rußland, Aegypten usw., wobei mir gesagt wurde, daß hauptsächlich die russische sich mit großem Interesse alle die Sachen gründlich vordemonstrieren ließ und sich gegenüber anderen Delegationen etwas zu interessiert für alle Details zeigte. Auch die polnische unterließ nicht, sich vernehmen zu lassen, daß sie dem Gezeigten weit «voraus» seien, was allerdings etwas skeptisch aufgenommen wurde.

Die Polymer-Industrie Montecatini Milano demonstrierte ihre neuen Fasern in großer Aufmachung und zeigte die Entstehung ihrer Faser «Movil» in ansprechender Weise in Grundstoffen, Fasern, Gespinsten, Gewirken und Geweben, wobei Erzeugnisse unter dem Namen «Reumovil» besonders erwähnt seien. Die «Snia-Viscose» machte Reklame für ihre Garne «Rilsan», welche in der Strumpf- und Sockenindustrie besonders aktuell werden, da sie entgegen anderen synthetischen Fasern für die Füße und Beine nicht schädlich sind. Auch ihre synthetische Faser «Lilion» wurde entsprechend zur Geltung gebracht. Die «Bemberg» stellte ihre Erzeugnisse in feinen Roben und Gebrauchsstoffen aller Art zur Schau.

Besonderem Interesse begegnete eine Schau sizilianischer Baumwolle der diesjährigen Ernte. Die Italiener sind recht stolz auf sie. Es wird behauptet, daß sie an eine mittelamerikanische herankommt, was aber etwas bezweifelt wird. Die Versuche gehen jedoch weiter, und was nicht ist, kann eventuell noch werden. Es zeugt jedoch vom Willen der Regierung, diese Insel und den südlichen Teil Italiens, der für Industrie nicht sonderlich geeignet ist, auf diese Weise zu beleben.

Der Schlager in diesem Salon war «*Peplon*», der nichtgewebte Stoff der Manifattura Valle Olona S. A. Catellanza (Varese). Nach längeren Versuchen ist es der Firma gelungen, einen brauchbaren Artikel zu erzeugen, der eine gleichmäßige Reißfestigkeit in beiden Richtungen aufweist. Diese ungewebten Stoffe werden durch ein Faserfließ gebildet, das durch ein Kunstharz zusammengeklebt ist. Sie lassen sich auch waschen und finden vielseitige Verwendung, besonders in bedruckten Dekorationsstoffen. Also wieder ein Erzeugnis, das der Weberei bedeutende Aufträge entführt.

Die Firma Bombrini Parodi, Delfino bei Rom, ein bedeutendes modernes Werk für die Herstellung von Polyamidfasern, demonstrierte besonders ihr Erzeugnis «Delfion». Diese Faser wurde in Variationen von Gespinsten und Fertigfabrikaten für die verschiedensten Gebrauchszwecke vorgeführt.

Vom Maschinensalon, in welchem auch Maschinen verschiedener ausländischer Firmen zu sehen waren, sind folgende Hinweise besonders erwähnenswert. Unter dem Namen «METRIMPEX» wurden von einer Fabrik in Budapest verschiedene Instrumente für die Prüfung von Fasern, Garnen und Stoffen vorgeführt. Es war für viele Techniker erstaunlich zu sehen, was diese Firma zu bieten vermag, da man bisher nicht annahm, von dort etwas auf solch hoher Stufe anzustreffen.

Eine interessante Garnprüfmaschine «Autodinamografo» wurde von der Fabbriche Elettrotecniche Riunite, Milano, vorgeführt. Dieser Dynamometer prüft automatisch sieben oder zehn Bobinen, wobei Prüfungen der Festigkeit bis zu 3200 g und der Dehnungswerte bis zu 50 Prozent registriert werden. Es werden entweder 50 oder 70 Proben automatisch geprüft und gleichzeitig aufgezeichnet. Natürlich können auch Proben von einer Bobine gemacht werden. Die Aufzeichnung geschieht graphisch auf speziellen Vordruck, wobei auf einer Hälfte die Dehnungswerte und gegenüber die Reißkraft aufgezeichnet wird. Am Schluß sind schon alle Werte addiert und das Mittel festgestellt. Diese Maschine stellt für Betriebslabore ein wirklich rationelles und rasch arbeitendes Hilfsmittel dar.

Die Firma Olivetti in Ivrea, die allgemein für Rechen- und Schreibmaschinen bekannt ist, zeigte eine große Auswahl ihrer Erzeugnisse; unter anderem auch eine Walzengravurmaschine, die auf photoelektrischem Wege Walzen für Stoffdruckmaschinen graviert.

Unter den Maschinen für die Vorbereitung und Spinnerei war die Spinnmaschine für die verschiedensten Fasern der Firma A. Carniti besonders beachtenswert. Diese Maschinen unter dem Namen «Nastrofil» spinnen die feinsten Nummern direkt von der Lunte aus dem Topf in einem Arbeitsgang mit einem Verzug bis über 130fach.

Die Maschinenfabrik Pellizari zeigte ein Kommandogerät für Ringspinnmaschinen. Unter Beiziehung einer Ward-Leonard-Gruppe hat sie ein Gerät entwickelt, das auf elektronischem Wege die Geschwindigkeit reguliert und die Fadenspannung der Bobine konstant hält. Man kann bis zu 30 Prozent Mehrleistung erzielen. Das Gerät kann an jedem beliebigen Ort plaziert werden, und der Antriebsmotor kann ein gewöhnlicher sein.

Die bekannte Maschinenfabrik Fotana in Legnano zeigte Schärmaschinen für verschiedene Materialien, Schnellzettelmaschinen bis zu 80 cm Baumdurchmesser mit dazugehörigem Spulengatter mit elektrischer Abstellung, ebenso Anbauaggregate für Spulenwechsel im Northroptyp für glatte Ware mit Trommelmagazin und 4-Farben-Aggregate mit stehendem Magazin, sowie Apparate für Schützenwechsel.

Eine wirkliche Neukonstruktion im Webstuhlbau zeigte die Firma Costruzioni Macchine Automatiche Tessile von

Busto unter dem Namen «Vanguard». In solider Bauart für mittlere Stoffe, ist dieser Webstuhl mit verschiedenen praktischen Neuerungen ausgestattet. Oberbaulos, mit rückwärtslaufenden Kurbelnocken, ohne durchgehende Kurbelwelle, ähnlich dem Saurer-Stuhl, ist das Hauptgetriebe für Schlag und Antrieb, der Kurbelnocken gekapselt gelagert und läuft zum Teil in Oelbad. Der Schlaghebel wird parallel gestoßen. Der Regulator wird kontinuierlich angetrieben. Die Antriebsfriktion wird durch Korkzapfen, die auf eine Scheibe gepreßt werden, bewerkstelligt und ist sehr wirksam. Die Kettbaumlagerung ist auf eine recht originelle Weise gelöst. Der Baum ist in einem besonderen Gestell untergebracht, das in die Einzieherrei gefahren werden kann. Durch Anbringen eines Aufsatzes für das Geschirr kann dann die Kette eingezogen, das Blatt gestochen und die Lamellen gesteckt werden. Ist die Kette so vorgerichtet, kann sie wieder an den Stuhl gefahren werden und wird mit dem Stuhl durch eine einfache Kupplung verbunden. Das Geschirr einhängen ist dann die letzte Arbeit, die noch vorgenommen werden muß. Somit ist der Stuhl in kürzester Zeit betriebsbereit.

Es war wieder eine Messe, die dem Fachmann auf den verschiedensten Sektoren manches zu bieten vermochte und in kleinem Rahmen auch als internationale Messe sich sehen lassen durfte. E. S.

Mode-Berichte

Basler Seidenbänder-Neuheit — kochechte Seidenbänder. — Das Neueste, was die schweizerischen Seidenbandfabrikanten für den Herbst auf den Markt gebracht haben, sind *kochechte Seidenbänder* mit hübsch broschierten Blumenmotiven. Waschproben von weißer Popeline und aufgenähten kochechten Seidenbändern sollen die ärgsten Skeptiker von der neuen Wirklichkeit überzeugt haben. Was Blusen- und Kleiderfabrikanten schon seit Jahren gewünscht haben, ist somit Tatsache geworden.

Die letzte Nummer der «Seidenband-Nachrichten», geschmückt mit dem Motto «Schöne Frauen aller Länder tragen Basler Seidenbänder», orientiert wieder über allerlei modische Fragen. Sie will aber nicht nur Anregungen und Winke für die Verwendung von Seidenbändern für den Tag und den Abend, für jung und alt, für Sport und Tanz usw. vermitteln, sondern gibt dazu in Wort und Bild auch praktische Ratschläge. Bei den großen Couturiers in Paris scheinen die Bänder für Abendroben und Tanzkleider «en vogue» zu sein. Ein Artikel «Les rubans à Paris» weiß darüber allerlei zu berichten. Auch die Florentiner Mode verwendet sehr viele Bänder. Der sehr reiche Inhalt zeigt mancherlei Verwendungsmöglichkeiten schöner Basler Samt-, Seiden- oder Nylonbänder.

Neuer Nylon-Stoff. — Unter den diesjährigen Herbstmoden in den Vereinigten Staaten ist ein neuer Nylon-Stoff besonders interessant. Es ist ein doppelt gewebter und einfach gestrickter Stoff aus 100 % Du-Pont-Nylon, der von seinem Hersteller «Cheyenne» genannt wird.

Der neue Stoff wird meist für Mäntel verwendet. Seine Oberfläche ist leicht rauh mit kleinen Erhöhungen, und der Stoff fühlt sich hart an, etwa wie feines Handschuhleder. Dennoch bewahrt er die allgemein mit Nylon verbundene Schmiegsamkeit. Nachdem er wasserdicht ausgerüstet wird, kann der Stoff entweder chemisch gereinigt oder mit einem feuchten Tuch geputzt werden.

Mäntel, die von der New Yorker Firma «Lawrence of London» entworfen sind, haben ein kontrastierendes Futter aus 80 % «Orlon»-Acrylstoff und 20 % Wolle, wodurch die Mäntel reversibel verwendbar getragen werden können. Sie werden in verschiedenen Farben erhältlich sein.

Tyroliennemode kommt wieder. — Die Renaissance der Tyroliennemode, die sich in Amerika vollzieht, hat eine österreichische Textildruckerei in Vorarlberg veranlaßt, diesen Genre stärker in ihrer nächstjährigen Sommerkollektion zu berücksichtigen. Sie nahm eine Auswahl von Dirndlstoffen aus Baumwolle auf, deren Muster nach bodenständigen Volksmotiven kreiert wurden. Eine andere Textilfabrik in Vorarlberg verarbeitet ein in Köln hochnaßfest veredeltes Zellwollgarn — Colvadur genannt — zu Satingeweben, die auch schmutzabweisend sind.

Fachschulen

Das 75-Jahr-Jubiläum der Webschule Wattwil

Die Feiern gingen in der Weise vor sich, daß am Donnerstag, den 4. Oktober die Generalversammlung der Genossenschaft Webschule Wattwil im großen Hörsaal stattfand. Am 13. und 14. Oktober wurden die Hauptversammlungen der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil und dann des A.H.V.—Textilia Wattwil durchgeführt.

Der Webschulgenossenschaft stand Herr *Friedrich Huber,* Fabrikant in Uzwil, vor, der zur festgesetzten Zeit die Versammlung eröffnete. Man trachtete darnach, die Traktanden so rasch als möglich abzuwickeln. Es fanden sich etwa 140 Mitglieder und Gäste ein, so daß der Hörsaal voll besetzt war. Nach den Verhandlungen, bei denen namentlich der Präsidialbericht ganz besondere Aufmerksamkeit fand, während Direktor Schubiger auf seinen Jahresbericht hinweisen konnte, der vorher gedruckt zugesandt wurde, und einer kurzen Pause folgte ein besonders feierlicher Akt. Diesen leitete der Vizepräsident, Direktor Hefti von Niederlenz, durch eine formvollendete Ansprache ein. Sie galt der Würdigung des Präsidenten Friedrich Huber, der für die Entwicklung der Webschule Wattwil in den letzten zehn Jahren so Außerordentliches geleistet hat. Im Jahre 1932 wurde er als Mitglied in die Aufsichtskommission berufen und schließlich zum Präsidenten erkoren, nachdem die Herren Fr. Stüssy-Bodmer in Ebnat und Ed. Meyer-Mayor in Nesslau dieses Amt niedergelegt hatten. In den Jahren 1902/03 absolvierte Herr Huber drei Kurse der Webschule Wattwil und zeichnete sich schon damals durch große Strebsamkeit aus. Der Vizepräsident Hefti ließ seine Lobrede mit der Mitteilung ausklingen, daß die Webschulkommission beschlossen habe, Herrn Friedrich Huber für seine hohen Verdienste zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Begeistert stimmte die ganze Versammlung diesem Vorschlage zu. Als Andenken wurde ihm ein in der Webschule hergestelltes Damast-Tischtuch mit eingewebtem Huber-Wappen und die entsprechenden Servietten dazu überreicht. Ferner ein Landschaftsbild, in Oel gemalt von Zeichenlehrer Naef. Ein herrliches Blumenbukett durfte er schon vorher als sinnvollen Freudengruß in Empfang